

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 9

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tod von Oberst i Gst Charles von Graffenried, Bern

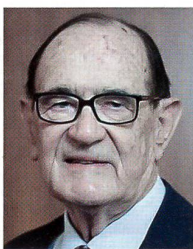
Im hohen Alter von 87 Jahren ist der Berner Anwalt, Bankier, Verleger und Panzeroberst Karl Edmund, genannt Charles von Graffenried gestorben. Wenn er für seine Berner Zeitung Personal suchte, griff er zu konspirativen Methoden. Der Eingeladene hatte sich 15 Minuten vor der vollen Stunde in einem Café an der Berner Kramgasse einzufinden - Erkennungszeichen: ein in der Bundesstadt eher ungebräuchlicher Zeitungskopf. Fünf Minuten vor der Stunde erschien ein distinguiertes Herr namens Hausammann, der den Gast unter verschwörerischen Umständen in den sagenumwobenen Holländerturm lotste.

Dort, hoch über dem Waisenhausplatz, empfing von Graffenried den Gast, flankiert von den Herren Läderach, Langnau, und Nägeli, Thun. Aus der Tatsache, wer im Turm der Chef war, machte er nicht lange Federlesen: «Wir sind hier drei Obersten, und von diesen dreien bin ich der Panzeroberst und Generalstabsoffizier». Seine Gesprächsführung war direkt, unvermittelt, manchmal jäh und immer brillant auf das Wesentliche konzentriert. Belangloses langweilte ihn. Menschen, die nicht sofort den Kern des Auftrags erkannten, konnte er nicht brauchen.

Aus seinem militärischen Führungsstil machte er bis zum Ableben so wenig ein Hehl wie aus seiner Überzeugung, das kaufmännische Prinzip gebiete es dem Unternehmer, allein profitable Unterfangen zu fördern und weniger gut rentierende Vorhaben, wie marode Zeitungstitel, rechtzeitig noch abzustossen.

Als Verleger des alten Tagblatts gründete er mit zwei Landzeitungen, eben vertreten durch die Obersten Läderach und Nägeli, die Berner Zeitung, einen handfesten, leserfreundlichen Titel, mit der er dem intellektuell angesäuselten, langweiligen «Bund» bald den Rang ablief. In einem einzigartigen Coup fusionierte er die beiden Titel unter einem Dach - nur um sie später der Tamedia zu verkaufen, in deren Verwaltungsrat er nun bis zum Tod Einsitz nahm.

Ursprünglich war der Bernburger Charles von Graffenried Anwalt, Notar und Herr über beste Liegenschaften der Hauptstadt. Er führte eine eigene Bank und erwarb sich durch Fleiss, Tüchtigkeit und Geschick ein kolossales Vermögen. Er besass auch



eine selbstlose Ader und setzte viel Geld zur Förderung des lokalen Journalismus ein - eingedenk der Tatsache, dass er mit seiner Berner Zeitung ein Vorbild für starke Regional- und Lokalredaktionen geschaffen hatte. Die Jury pflegte der Berner Patrizier standesgemäss im noblen Bellevue oder in seinem prachtvollen Neuschloss Worb zu empfangen. Persönlich blieb der stets elegant gekleidete, kerzengerade, aber zurückhaltende Herr indessen bescheiden, frei von Dünkel, geerdet und volksverbunden.

In der Panzer-Rekrutenschule habe er das «von» vor seinem Namen abgelegt, es hätte nur Distanz geschaffen und arrogant gewirkt. Mit dem Obersten und Unternehmer Charles von Graffenried ist eine singuläre Persönlichkeit dahingegangen, die ihresgleichen nicht so bald wieder findet.

Nidwalden: Urs Friedländer wird neuer Amtsvorsteher

Der Regierungsrat Nidwalden hat Urs Friedländer per 1. Oktober 2012 zum neuen Vorsteher des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz ernannt. Der bisherige Amtsvorsteher Xaver Stirnimann tritt vorzeitig in den Ruhestand.

Urs Friedländer wird als Amtsvorsteher gleichzeitig Chef des Kantonalen Führungsstabs. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass der Berufsoffizier im Rang eines Oberst aufgrund seiner Persönlichkeit und Fachkompetenz die ihm obliegenden Aufgaben vortrefflich bewältigen wird.

Seit 2008 ist Urs Friedländer stellvertretender Chef Ausbildung und Chef Ausbildungsführung der Luftwaffe. Er verfügt über ein breites Beziehungsnetz sowie Kenntnisse über die Partnerorganisationen. Die Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Organisationen ist ihm bestens vertraut.

Oberst Markus Schmid übernahm die VBA Telematik 61 in Frauenfeld

Oberst i Gst René Baumann, der langjährige Kommandant der Verbandsausbildung Telematik 61, flog Ende Mai 2012 zu einem einjährigen Studienaufenthalt in die Vereinigten Staaten. Sein Nachfolger ist



Oberst Markus Schmid, bisher Baumanns Stellvertreter. Der Aargauer Markus Schmid kommandierte in seiner Milizfunktion die Funckerkompanie III/8, die Uem Kp I/8 und die Richtstrahlabteilung 32. Im Stab der Uem Br 41 und der FU Br 41 diente er als G6 und G7. Seit 2010 ist er im Stab Lehrverband FU 30 G6.

Als Berufsoffizier arbeitete Schmid als Kp Instruktor und Schulldt Stv in der Uem RS 63/263 in Bülach, als Klassenlehrer in der Uem OS, als Chef Ressort Funk im Kdo Uem/FU SKS (Einführung neuer Funksysteme), als Kdt Uem/FU Anw Schule 65 und als FUB Chef JEF/Chef Fachbereich Telematik FU Br 41, bevor er René Baumanns Stellvertretung in Frauenfeld übernahm.

Polizeibeamten: Jean-Marc Widmer löst Heinz Buttauer ab

Am 22. Juni 2012 wählte in Lugano die Generalversammlung des einflussreichen Verbandes Schweizerischer Polizeibeamter einen neuen Präsidenten. Der Genfer Jean-Marc Widmer löst den Zürcher Heinz Buttauer ab. Wie Reto Martinelli in der Verbandszeitschrift schreibt, stand Buttauer fast zwei Jahrzehnte «im Dienst für die Rechte der Polizistinnen und Polizisten», davon acht Jahre als Präsident. Die Versammlung ernannte Buttauer einstimmig zum Ehrenmitglied. Der Genfer Polizeibeamte Jean-Marc Widmer war bis zu seiner Wahl zum Präsidenten Vizepräsident des Verbandes.

Zur ersten Vizepräsidentin in der Verbandsgeschichte wurde Johanna Bundi gewählt. Für den abtretenden Heinz Buttauer wählte die Versammlung neu Reto Hauser in die siebenköpfige Geschäftsleitung. Die Führung des Polizeibeamtenverbandes besteht fortan aus: Jean-Marc Widmer, Präsident; Johanna Bundi, Vizepräsidentin; Max Hofmann, Generalsekretär; Tania Glanzmann, Emmanuel Fivaz, Pier-Paolo Bernsacconi, Reto Hauser.

EJPD und Michael Perler lösen Arbeitsverhältnis auf

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) und Michael Perler lösen das Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen per 31. Oktober 2012 auf. Beide Seiten haben eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

